ART. ART QUARTAL

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

4 | 2018

Oktober ▪ November ▪ Dezember

Reihenhaus in IMMENSTAAD
Erstbezug 2018 nach vollständiger Renovierung

5 Zimmer, ca. 130 m², hochwertige Ausstattung,
neue EBK, Einzelgarage und separater Stellplatz
EA-B: 141,6 kWh, Hz. Öl (Bj. 1989), Geb. Bj. 1977
sofort frei

Eigentumswohnungen in SALEM
Erstbezug 2018 nach Kernsanierung

2 - 5 Zimmer-Wohnungen, ca. 57 - 148 m²
EA-B: 98,3 kWh, Hz. Öl (Bj. 2018), Geb. Bj. 1984
sofort frei

HUG & PARTNER | Bodensee-Immobilien
Jürgen Hug, Henkerberg 12, 88696 Owingen
Tel. (07551) 9370 709, info@see-partner.de

Verkauf Vermietung FEWO-SERVICE
www.see-partner.de
Info 0170.7753055

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen 4
RT.-ART-FORUM 6
Reutlingen
Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus 8
Kunstmuseum Reutlingen / Galerie 10
Kunstmuseum Reutlingen / konkret 12
Kunstverein Reutlingen 14
Volkshochschule Reutlingen 16
Galerie Gutekunst Reutlingen 22
Kulturzentrum franz.K Reutlingen 23
Stadtbibliothek Reutlingen 26
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen 28
OSIANDER Reutlingen 30
Produzentengalerie Pupille Reutlingen 32
… und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen 34
Kreis Reutlingen
Kreissparkasse in Münsingen 35
Tübingen
d.a.i. Tübingen 36
Kulturhalle Tübingen 37
HIRSCH e. V. Tübingen 38
Kreis Tübingen
Holzschnittmuseum Mössingen-Öschingen 39
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg 40
Neckar-Alb / Baden-Württemberg
Galerie Schrade Schloß Mochental 42
Kunstmuseum der Stadt Albstadt 44
… und sonst in Baden-Württemberg 46
Museum Ulm 47

RT.-ART-QUARTAL
erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
Anschrift 72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon (0175) 5 93 43 91
E-mail artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive
Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 1/2019
Redaktionsschluss 04.12.2018, Anzeigenschluss 20.12.2018

Titelseite (Ausschnitt):
Hartmut Böhm, Gegenüberstellung, 1995-99, Formstahl

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Spendhaus

Die Kunstvermittlung hat im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Führungen für Pädagogen

Regelmäßig bieten Sonderführungen für Pädagogen aus der Region Einblicke in Inhalte und museumspädagogische Möglichkeiten der aktuellen Ausstellungen. Nächste Termine: Dienstag, 09.10.2018, 17 Uhr „Arbeiten aus System" Wandel-Hallen; Dienstag, 06.11.2018, 17 Uhr „… seine Zeit wird kommen", Spendhaus.
Weitere Informationen unter Telefon (07121) 303-2322 oder per E-Mail an kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth
Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (07121) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst
individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (07071) 943845
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT
– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

30 JAHRE RT.-ART-QUARTAL
1988 | 2018

GEDOK Reutlingen
Jahresausstellung „Schräg“

Der „Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden“, kurz GEDOK e. V., ist die größte und traditionsreichste interdisziplinäre Künstlerinnenorganisation in Deutschland. Sie wurde 1926 unter dem Namen „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ von Ida Dehmel in Hamburg gegründet. Ihr Anliegen war die nachhaltige spartenübergreifende Förderung oft verkannter weiblicher Talente. Auch heute setzt sich die GEDOK über ein breites Netzwerk in Kultur, Politik und Medien für die Belange der Künstlerinnen aller Sparten ein, denn nach wie vor sind Frauen trotz formaler Gleichberechtigung und künstlerischer Qualifikation im Kunstbetrieb deutlich unterrepräsentiert. Die GEDOK fördert künstlerisches Schaffen in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Angewandte Kunst/ ArtDesign und Interdisziplinäre Kunst/ Darstellende Kunst durch Ausstellungen, Atelierbesuche, Kunstfahrten, Werkstattgespräche, Lesungen und Konzerte. Außerdem veranstaltet sie bundesweit Musik- und Kompositionswettbewerbe und vergibt verschiedene Preise. Als Aufnahmevoraussetzung ist der Abschluss einer künstlerischen Hochschulausbildung wünschenswert. Jedoch können sich auch Autodidaktinnen mit ihren Arbeitsproben für die Aufnahme bewerben. Über die Anerkennung der künstlerischen Qualifikation entscheidet der Vorstand der regionalen Gruppen durch eine externe Fachjury. Kunstfördernde unterstützen die Künstlerinnen durch aktive Mitarbeit und ideelle sowie finanzielle Hilfe. Eine Aufnahme als kunstförderndes Mitglied – auch Männer sind herzlich willkommen – ist jederzeit und ohne Voraussetzungen möglich. Insgesamt sind 23 regionale Gruppen mit mehr als 2.600 Mitgliedern in der GEDOK zusammengeschlossen.

Jahresausstellung GEDOK 2013

Die Reutlinger GEDOK-Gruppe wurde 1951 von der Textilkünstlerin Leni Matthaei gegründet. Gegenwärtig umfasst die Regionalgruppe circa 70 Mitglieder in den drei Fachgruppen Angewandte/ Bildende Kunst, Musik und Literatur. Ihr Aktionsradius erstreckt sich von Reutlingen/Tübingen bis zum Bodensee. Regelmäßig präsentieren sich die Künstlerinnen spartenübergreifend, wie beispielsweise Angewandte und Bildende Kunst gemeinsam auf der Jahresausstellung, sowie spartenspezifisch in Konzerten, Lesungen, Kunstaktionen und Ausstellungen in der gesamten Region. Darüber hinaus engagieren sie sich in lokalen wie regionalen Kulturnetzwerken wie dem „Runden Tisch Kultur“ sowie bei den Vorbereitungen der neuen Reutlinger Kulturkonzeption. Ein Schwerpunkt stellt dabei die Frage nach einem geeigneten Ort für regionale Kunst und Begegnung dar. Aktuell finden in Ermangelung eigener Galerieräume oder eines regionalen Künstlerhauses jährlich mehrere Konzerte und – jeweils im Herbst – die Jahresausstellung des Fachbereichs Angewandte/Bildende Kunst in dem kulturhistorisch bedeutsamen aber nur eingeschränkt nutzbaren Spitalhof statt.

Jahresausstellung GEDOK 2012

2018 steht die Jahresausstellung unter dem Thema „Schräg“ mit seinen vielen Bedeutungsebenen. Dies bezieht sich sowohl auf geometrische Eigenschaften als auch auf die Abweichung von Normen und Regeln. Ebenso bezeichnet es in der Umgangssprache ungewöhnliche, absurde Situationen oder Zusammenhänge. „Schräg“ stellt den eigenen Standpunkt in Frage und lädt zum Perspektivwechsel ein. In der Jahresausstellung interpretieren die Künstlerinnen der GEDOK Reutlingen dieses Thema in ganz unterschiedlichen Techniken wie Malerei, Grafik, Fotografie und Objektkunst. Die Ausstellung wird am 14.11.2018 um 19 Uhr eröffnet und bis zum 25.11.2018 im Spitalhof, Wilhelmstraße 69, täglich 11 – 18 Uhr zu sehen sein.
Weitere Informationen unter:
gedok.reutlingen@gmail.com

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

„… seine Zeit wird kommen“
Wilhelm Laage. Retrospektive
27.10.2018 – 06.01.2019

Wilhelm Laage wurde zum Beginn seiner Laufbahn eine große Zukunft prophezeit, dennoch blieb er bis heute vorrangig einem Fachpublikum ein Begriff. Als einer der ersten Künstler in Deutschland widmete sich der 1868 in Stellingen bei Hamburg geborene Wilhelm Laage Ende des 19. Jahrhunderts dem künstlerischen Holzschnitt. In ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, war ihm der Weg zur Kunst keineswegs vorgezeichnet. Jedoch ermöglichten ihm sein beharrlicher Enthusiasmus sowie Förderung durch wohlwollende Unterstützer ein Kunststudium in Karlsruhe und Stuttgart, bei dem er auch seine aus dem Reutlinger Bürgertum stammende zukünftige Frau Hedwig Kurtz kennenlernte. 1907 ließ er sich mit ihr in Reutlingen nieder, wo er bis zu seinem Tode 1930 dauerhaft lebte und arbeitete.
Wilhelm Laages Bedeutung für die Kunstgeschichte beruht vor allem auf seinem druckgrafischen Schaffen. Parallel zu Edvard Munch schuf er ab 1898

Wilhelm Laage, Dorfbrand, 1898, Holzschnitt

Wilhelm Laage, Selbstbildnis/Er, 1913, Holzschnitt

gleich jenem kraftvolle und kompromisslose Holzschnitte, die von Zeitgenossen als wegweisend empfunden wurden. Aus seinem frühen, mit ungebändigter Kreativität geschaffenen Œuvre ragen vor allem die symbolistisch aufgeladenen Blätter hervor, die ihre starke Ausdruckskraft aus dem materialgerechten Holzschnitt gewinnen. Die aufgerissenen Strukturen, das Sichtbarwerden der Maserung sind Elemente, die erst Jahre später von den Künstlern der „Brücke“ aufgegriffen wurden. Laage trug damit wesentlich dazu bei, den Holzschnitt zu einem genuinen Medium der Kunst der Moderne zu machen.
Wilhelm Laages 150. Geburtstag nimmt das Kunstmuseum zum Anlass, das Werk dieses Künstlers aus dem eigenen umfangreichen Sammlungsbestand, ergänzt durch zahlreiche Leihgaben, neu auszubreiten und sein faszinierendes Œuvre dem Publikum vorzustellen.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eröffnung:
Freitag, 26.10.2018, 19.00 Uhr

Wilhelm Laage, Mann und Weib, 1914, Holzschnitt

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus
Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 - 2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Holzschnitt now!
XYLON Deutschland und Schweiz mit Gästen
02.12.2018 – 27.01.2019

Unter den verschiedenen Sektionen der traditionsreichen internationalen Holzschneidervereinigung XYLON sind die deutsche und schweizerische die lebendigsten. Bereits in der Vergangenheit gab es verschiedene Kooperationsprojekte. So wurde 2005/06 zum Beispiel gemeinsam mit Österreich die Ausstellung „dreifach" auf Tournee geschickt. 2013 präsentierten sich die Schweizer zusammen mit ausgewählten Gästen mit dem originellen Projekt Jubeldruck im Spendhaus. Auch in der neuen, von einer fachkundigen Jury zusammengestellten Ausstellung, sind neben XYLON-Mitgliedern viele Gäste und zum Teil neue, junge Positionen vertreten.

Die Ausstellung mit Arbeiten von insgesamt 58 Künstlerinnen und Künstlern zeigt so ein spannendes Spektrum der Möglichkeiten auf, die der Holzschnitt oder allgemeiner: der Hochdruck heute hat – ein Spektrum, das vom klassischen Grafikformat bis zur raumgreifenden Installation reicht.
Die Ausstellung ist eine Kooperation von Kunstmuseum und Kunstverein Reutlingen.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eröffnung:
Sonntag, 02.12.2018, 11.00 Uhr

Unten: Einblick in die XYLON-Ausstellung Druckfest, 2010

Abb. rechts: Einblick in die XYLON-Ausstellung Druckreif, 2015

Kunstmuseum Reutlingen / Galerie und Kunstverein Reutlingen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen, www.kunstverein-reutlingen.de, Telefon (0 71 21) 33 84 01
www.kunstmuseum-reutlingen.de, Telefon (0 71 21) 303 - 2322
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 11 – 17 Uhr, Mo geschlossen

Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Arbeiten aus System
Konkrete Kunst 1954 – 2011
bis 27.01.2019

Diese Ausstellung mit 14 Künstlern und Künstlerinnen zeigt, welche Relevanz konkrete Kunst in ihrer Reduktion auf Grundsätzliches gerade heute für Gegenwartsfragen haben kann. Die fortschreitende Digitalisierung der Welt führt dazu, dass konkrete Zusammenhänge zwischen Gegenstand und Bild sich aufzulösen scheinen und geradezu verlernt werden. Die als „Arbeiten aus System" präsentierten seriellen Zeichnungen, Rauminstallationen, Malereien und Skulpturen dagegen betonen ihr jeweils gewähltes Material in der testweisen Anwendung selbst erstellter Systeme.

Die rund fünfzig Werke fokussieren auf ästhetische Momente im Erkennen von strikten Regeln, um diese kritisch reflektieren und modifizieren zu können – darin liegt ihre gesellschaftliche Dimension. Die Ausstellung ist gleichzeitig ein Fest der schönen Arbeit aus System und der systematischen Arbeit am Schönen.
Zur Ausstellung ist ein Katalog im Wasmuth Verlag Tübingen/Berlin erschienen.

Unten: Hartmut Böhm, Gegenüberstellung, 1995-99, Formstahl

Abb. rechts: Dimitry Orlac, Tableau / Graphite, 1992-93, Grafit auf Papier/Leinwand

Kunstmuseum Reutlingen / konkret
Eberhardstraße 14 (2. OG), 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

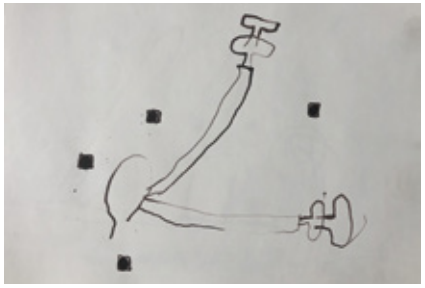
Ein Tun ohne Bild
Abel Auer, Andreas Breunig, Kolja Gollub, Marcel Hüppauff, Paula Kamps, Beth Letain, Anna Mansen, Coline Marotta, Daniel Mohr, Natasza Niedziolka, Gabriele Straub, Wolfgang Voegele, Antje Zeiher, Josef Zekoff
bis 11.11.2018

„Mehr als je fallen die Dinge dahin, die erlebbaren, denn, was sie verdrängend ersetzt, ist ein Tun ohne Bild."
Rainer Maria Rilke, Duineser Elegien
Die neunte Elegie, 1923

In unserer nachmodernen Wirklichkeit, die sich übervoll an Reizen als endlose Jetztzeit mit stets denselben ungreifbaren und unbegreifbaren Abläufen ins Immaterielle verschiebt, ist die künstlerische Tätigkeit nahezu die einzige Tätigkeit, die jemals mit etwas fertig wird.
Ein Kunstwerk ist ein unwiederholbarer Einzelfall. Es nimmt die Wirklichkeit nicht bloß hin, sondern ordnet die gesehenen Dinge der Welt und verwandelt sie aus der individuellen Erfahrung in ein Bild. Inmitten des diffusen virtuellen Raumes einer entschränkten Gegenwart trifft es eine Entscheidung, beweist Haltung und wird zu einem Gegenüber.
Einfach zeigt es etwa „Haus, Brücke, Brunnen, Tor, Krug, Obstbaum, Fenster, Säule, Turm", wie Rilke sagt … Womit auch noch das intimste, persönlichste, verletzlichste Stillleben dieser Ausstellung zu einem „existenzfreudigen" Weltbild wird, zu dem wir uns von neuem oder wieder in Bezug setzen können.

Gabriele Straub

Wolfgang Voegele



Beth Letain

Kolja Gollub

Josef Zekoff

Anna Mansen

Marcel Hüppauff

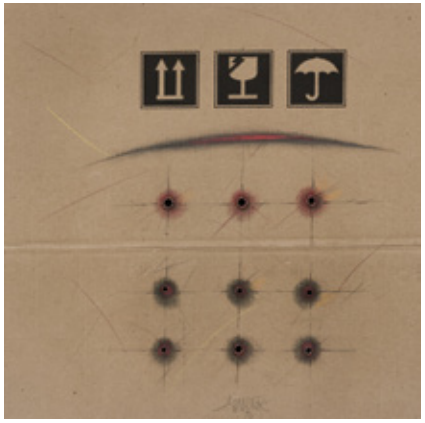
Haus der Volkshochschule, 2./3. Obergeschoss

Träume
Das Künstlerpaar Ivan Baborák (abstrakte Malerei und Grafik) /
Jana Baboráková (Puppen und abstrakte Malerei)
06.10. – 03.11.2018

Ivan Baborák, geboren 1955 in Chrudim/ Tschechoslowakische Republik, war eine akademische künstlerische Ausbildung aus politischen Gründen versagt. Inspiriert von unterschiedlichsten Richtungen moderner und zeitgenössischer Kunst entwickelte er dennoch eine eigene künstlerische und gestalterische Sprache, mit der er erstmals 1990 in einer Ausstellung in Chrudim an die Öffentlichkeit treten konnte.
Seit 1993 ist er Mitglied im Verband Bildender Künstler und lebt in seiner Heimatstadt als freier Künstler, Maler, Grafiker, Illustrator, Möbeldesigner und Autor. Zahlreiche Ausstellungen in und außerhalb der tschechischen Republik haben ihn längst auch international bekannt gemacht.
Kraftvoll und sensibel zugleich gibt seine mittlerweile abstrakte Bildwelt Einblicke ins Innere der Seele. Seine Arbeiten spiegeln einen Maler und Grafiker, der unverbrüchlich für das Recht auf künstlerische Freiheit steht: experimentell und zugleich farblich-kompositorisch kultiviert, oft zeichenhaft oder gar symbolisch anmutend, spielerisch, aber auch von tiefem Ernst, den Betrachter in Traumwelten entführend, die nicht ohne Brüche sind.

Ivan Baborák

Ivan Baborák



Jana Baboráková

Jana Baboráková

Auch seine Frau Jana Baborakova lebt und arbeitet in Chrudim. Die studierte Werbegrafikerin begann nach 1989 als Restauratorin im Museum für Puppen-Kultur in Chrudim. Hier entstand ihr Interesse an Puppen. Seit 1995 wurden ihre Spielpuppen für Theater, Tanz und Film vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Am 1997 als bester fremdsprachiger Film mit dem Oscar ausgezeichneten Film „Kolya“ waren ihre Puppen beteiligt. Eine Arbeit der Künstlerin repräsentierte die Tschechische Republik auf der Europalia 1998 in Brüssel. Therapeutische Puppen, Mode- und Schmuckdesign, aber auch Malerei ergänzen ihre künstlerische und gestalterische Tätigkeit.
Ihre individuellen handgenähten, aus Naturmaterialien erstellten Puppen, aber auch ihre malerischen Arbeiten, regen die Fantasie an und lassen träumen, vermitteln menschliche Liebe, Wärme, Zärtlichkeit und Geborgenheit.

- Eröffnung:
Freitag, 05.10.2018, 19.00 Uhr,
Hans-Haußmann-Saal

- Druckaktion:
Samstag, 06.10.2018,
10.00 – 13.00 Uhr, Foyer

- Begleitvortrag:
Carte Blanche: Ivan Baborák –
Kunst vor, zwischen und nach den Zeiten, Montag, 08.10.2018, 20.00 Uhr,
Hans-Haußmann-Saal

- Kunst-Kolloquium:
Zur Situation der Kunst im gesellschaftlichen/politischen Wandel
Freitag, 02.11.2018, 19.00 Uhr,
St.-Johann-Ohnastetten, Bürgerhaus

Dieses Ausstellungsprojekt der dekart (Design + Kunst Akademie Reutlingen) mit seinen Begleitveranstaltungen wurde möglich vor dem Hintegrund der Verwaltungspartnerschaft zwischen dem Landkreis Reutlingen, dem Regierungsbezirk Tübingen und dem Bezirk Pardubice/ Tschechische Republik. Gefördert mit Kulturfördermitteln des Bezirks Pardubice, des Landkreises Reutlingen und des Zweckverbands OEW Oberschwäbische Elektrizitätswerke.

Volkshochschule Reutlingen

Haus der Volkshochschule, 1. Obergeschoss

Menschen.Rechte
Eine Ausstellung von Magnum Photos Paris
15.11. – 20.12. 2018

Vor 70 Jahren, am 10. Dezember 1948, wurde von den Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Ihre 30 Artikel enthalten seither die unumstößlichen Grundrechte jedes Erdenbürgers, egal in welchem Land er lebt. Zumindest auf dem Papier. Denn trotz der Anerkennung durch fast alle Mitgliedstaaten der UN werden noch immer viele dieser Grundrechte von Regierungen mit Füßen getreten.

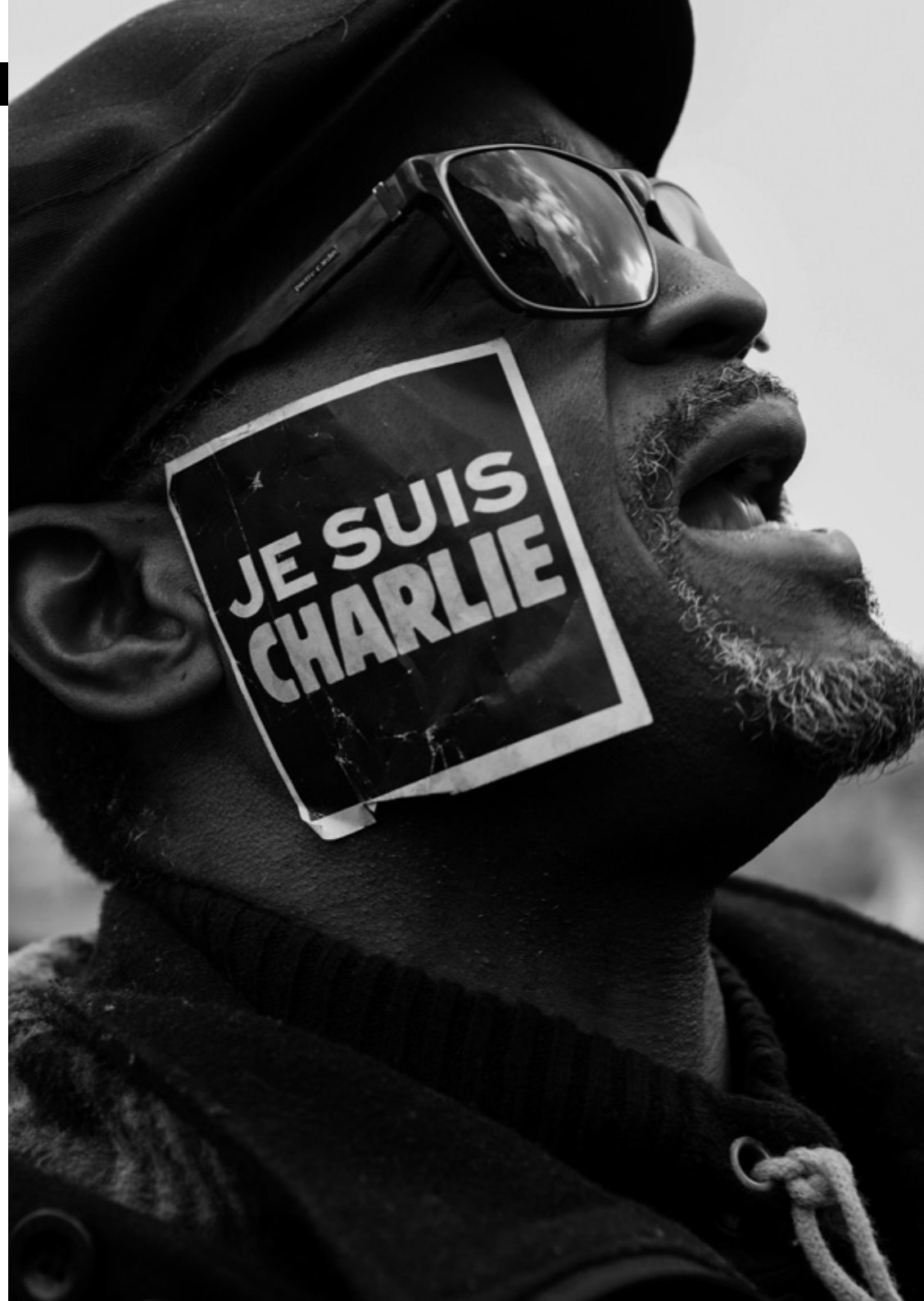
Die weltweit bekannte Foto-Agentur Magnum Photos hat aus Anlass dieses Jubiläums zusammen mit der Zeitenspiegel-Reportageschule der Volkshochschule Reutlingen eine Bildauswahl zusammengestellt, die betroffen macht und beeindruckt.

Parallel zur Magnum-Schau sind im Haus der Volkshochschule auch „Go-Reportagefotografien" zu sehen: Das Go-Magazin, die Abschlussarbeit der Journalistenschüler an der Zeitenspiegel-Reportageschule Reutlingen, stellt zum Jubiläum „70 Jahre Menschenrechte" in 13 Reportagen Menschenrechte vor, die nicht in der Charta stehen. Die Fotos haben Studenten des Studiengangs Fotojournalismus und Dokumentarfotografie der Hochschule Hannover angefertigt.

Ann und Naomi Towell auf dem Bett. Ann ist mit Noah schwanger. Noah wurde etwa einen Monat später, nachdem dieses Foto entstand, geboren. Lambton County, Ontario. Kanada. 1989.
© Larry Towell / Magnum Photos

Eröffnungsvortrag:
Donnerstag, 15.11. 2018, 19.30 Uhr
im Saal der Volkshochschule Reutlingen,
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen

Republikanischer Marsch gegen Terrorismus und Antisemitismus. Nach dem Anschlag auf das Satiremagazin Charlie Hebdo am 7. Januar und der Geiselnahme in einem koscheren Supermarkt am 9. Januar 2017. Insgesamt wurden 17 Menschen getötet.
Paris, Frankreich, 11. Januar 2015.
© A. Abbas / Magnum Photos



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336 - 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Haus der Volkshochschule
3. Obergeschoss / Galerie im Turm

Experimente
Jahresausstellung der Reutlinger Radierwerkstatt
16.11. – 22.12. 2018

„Sich was trauen“ war noch nie ein Tabu für die Freundinnen und Freunde „der schwarzen Kunst“. Bei der Jahresausstellung der Reutlinger Radierwerkstatt wird deshalb auch Farbe gezeigt, von flüchtig verhalten bis prägnant und keck.
Das Plattenmaterial – Kupfer, Zink, Astralon, Fundstücke aller Art – wird nicht nur geritzt, gekratzt, geätzt, poliert, sondern auch geschnitten, gesägt, geriffelt, gebohrt, punziert … Farb- und Prägewirkungen werden durch die Applikation von Flächen und linearen Strukturen variiert und nicht nur auf Tiefdruckpapieren, sondern auch auf Fotountergründe gedruckt.
Alles zusammen also ein experimentelles Zusammenspiel der Materialien und der bildnerischen Mittel – ein weiterer reizvoller künstlerischer Versuch, dem Eigensinn des Materials und dem Sinn des eigenen Tuns näher zu kommen.
Es stellen aus: Minny Beckmann, Helga Bernreuther, Kathrin Fastnacht, Francesco Fiorentino, Gebhard Geiger, Doris Knapp, Peter Magiera, Marlene Neumann, Burkhard Pyroth, Renate Quast, Susan Weber, Günter Wieland und Doris Zeiner.

■ Eröffnung:
Freitag, 16.11. 2018, 19.00 Uhr

Minny Beckmann, Aus Ramses Zeiten 4, 2018, 19 x 25 cm

Doris Zeiner, o.T., II, 19,5 x 10,5 cm

Marlene Neumann, Vom Himmel, 2018, 39,5 x 19,5 cm

Peter Magiera, „was bleibt“, II, 2017, 33 x 25 cm

Gebhard Geiger, Silvester 2017, 2017, 14,5 x 19,5 cm

Kathrin Fastnacht, o.T., II, 2018, 21,5 x 56 cm

Renate Quast, Reife I (auf blauem Untergrund), 2018, 29,7 x 42 cm

Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336 - 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 21 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr, Eintritt frei

30 x 30 + 50 x 50
Friedhelm Wolfrat: Malerei
14.10. – 10.11.2018

„Für den Maler Friedhelm Wolfrat ist die Leinwand ein Erlebnisfeld, ein Ort an dem die Dinge sich entwickeln dürfen. Mit großem Wurf und viel Leichtigkeit gelingt es ihm, fröhliche Kompositionen zu zaubern. Ihm gelingt eine stimmige, zusammenhängende Harmonie von Farbe und Form mit einer außerordentlichen Präsenz, die den Betrachter gänzlich beflügelt."

Ingrid Gardill, Internationale Kunst heute, 2016

„Du beleidigst alles, was ich unter Malerei verstehe. Es geht gegen alles, was ich mir vorstelle. Das ist spannend. Das fasziniert mich. Das gefällt mir. Ich habe eine Schwäche dafür."

Prof. Markus Lüpertz zu den Arbeiten von Friedhelm Wolfrat

Eröffnung:
Sonntag, 14.10.2018, 11.00 Uhr

Friedhelm Wolfrat, Love letters

Friedhelm Wolfrat, Spiders web

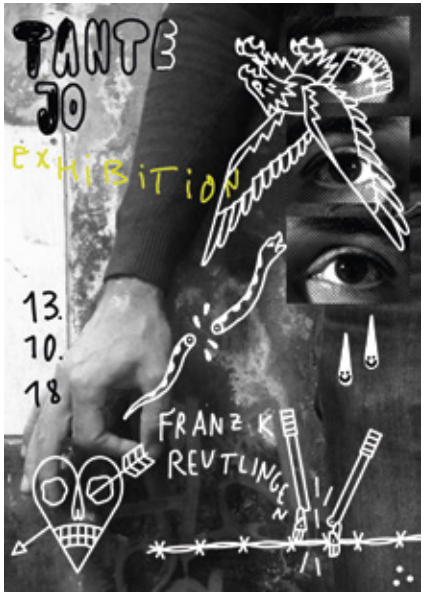
Tante Jo
StreetArt an der Open-Air-Kunstwand
ab 13.10.2018

Das franz.K hat seit Oktober 2017 eine Sprüh- und eine Kunstwand.
An dieser rückwärtigen Wandfläche des franz.K Neubaus werden in einem viermonatigen Wechsel ausgesuchte sprühende, grafische und bildende Künstler/innen ihre Werke dem vorbeigehenden und / oder dem vorbeifahrenden Publikum zeigen können.
Es wurden schon verschiedenste Werke ausgestellt. Dieses Mal zeigt der Graffiti Künstler „Tante Jo" sein Werk.
Er beschreibt sich selbst folgendermaßen: „ich bin tante jo. ich wurde fünfundachtzig ausgerechnet in deutschland geboren. irgendwer hat mir einen stift in die hand gegeben. ich hab ihn nicht mehr losgelassen. ich kritzle. ständig. überall. auf papier, auf stoff, auf holz, auf wand, auf haut. analog, digital, egal. das hat man mir nicht an irgendeiner uni gezeigt, das hab ich mir mal schön selber beigebracht. man muss halt die augen aufmachen. gibt ja genug inspiration. tattoos, lkw planen, graffiti, leuchtreklame, comics, plattencover, firmenlogos ..."

Eröffnung:
Samstag, 13.10.2018, 14.00 Uhr

Begrüßung:
Sarah Petrasch, franz.K

Erläuterung zum Werk:
Tante Jo



Tante Jo, Papillon

www.usm.com

Make it yours!

Mit klaren Formen und starken Farben passt sich USM Ihrem Leben an. Immer individuell – purer Ausdruck Ihrer selbst.

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

Ausstellungseck

Edgar Braig: Wunderkammer
bis 03.11.2018

„Die Dinge finden mich“, sagt Edgar Braig über die Materialien, aus denen er seine Objekte montiert. In Bauschuttcontainern, auf dem Flohmarkt oder bei Sperrmüllsammlungen wird er fündig. Er rettet Gegenstände, denen man ihr Alter ansieht und die oft achtlos weggeworfen wurden und bietet ihnen Unterschlupf. So hat er sich über Jahrzehnte eine wahre Wunderkammer geschaffen. Der Künstler begnügt sich aber nicht mit dem Archivieren des Gestrigen. Er kombiniert, ergänzt, baut weiter und erschließt den Fundstücken neue Bezüge. Die Montagen und Collagen verweisen so auf die alten Tugenden des sich Behelfens, Ausbesserns, des in den Gebrauch Zurückführens.
In der Ausstellung werden Hefte, Bücher, Schallplatten und Ausrangiertes aus der Braigschen Sammlung den Werken des Künstlers, darunter auch Künstlerbücher, gegenübergestellt.
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Volksbildung.

■ Führung mit Edgar Braig:
Freitag, 26.10.2018, 16.00 Uhr
Die Vitrinen werden geöffnet und es kann in seinen Künstlerbüchern geblättert werden. Aus seiner Schallplattensammlung wird Musik aus aller Welt gespielt.

Galerie auf dem Podest

Tina Böhm: Collagen
bis 10.11.2018

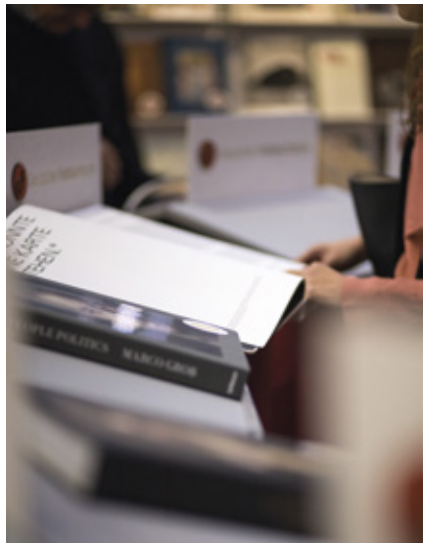
„Mein Vater hat Rosen in den kleinen Garten unserer Wohnung gepflanzt. Wenn sie blühen, stellt er immer eine auf den Tisch in eine Vase.“ Das erzählte ein aus Aleppo geflüchtetes Mädchen der Künstlerin und Lehrerin Tina Böhm: Grau gefärbte, fotografierte Blüten nahm sie als Motiv für zwölf Collagen, die in der Ausstellung zu sehen sind. Hinzu kamen Ausschnitte aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, die Kinder in verschiedenen Sprachen aufgeschrieben haben. Stoff, Tapeten und Zeitungsausschnitte verbinden sich mit geschriebenen und gezeichneten Elementen. Die Collagen, die zu einzelnen Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gemacht wurden, sind Anklagen. Sie stellen sich dem Spannungsfeld zwischen Realität und Anspruch.

Ausstellungseck

Deutscher Fotobuchpreis 2018
06.11.2018 – 12.01.2019

Die Sieger des Wettbewerbs „Deutscher Fotobuchpreis 2018“ und gut 120 weitere herausragende Bücher, die ebenfalls am Wettbewerb teilgenommen haben, werden in dieser Ausstellung gezeigt und es kann in ihnen geblättert werden. Der Deutsche Fotobuchpreis ist eine in Fotografie-Kreisen angesehene Auszeichnung, die von einer Expertenjury vergeben wird. Wie bereits in den Vorjahren vergab sie den Preis in den Wertungen Gold (Prämiert), Silber (Shortlist) und Bronze (Longlist).

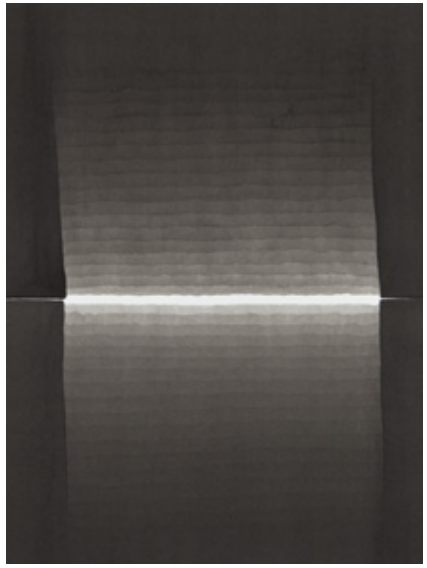
Eine Leihgabe und mit freundlicher Unterstützung der Hochschule für Medien, Stuttgart.



Michelin Kober
GRATSCHWEMME
25.10.2018 – 18.01.2019

In ihrer systematischen Zeichenarbeit auf verschiedenen Papieren setzt sich Michelin Kober intensiv mit dem Phänomen der Zeit auseinander. Aus der mit Tusche rhythmisch konzentrierten Verdichtung von Linien und Flächen entstehen so Lichträume, die von einem immateriellen Flimmern geprägt sind. Feinst dosierte, sich sukzessive immer weiter überlagernde Transparenzen stehen dabei farbgetränkten Arealen gegenüber, die an den helllichten Horizonten des nicht bearbeiteten Bildgrundes den sie Betrachtenden unwillkürlich in sich verschlingen.
Michelin Kober ist 1968 in Herrenberg geboren. Nach einer Ausbildung zur Tischlerin (1989–1991) studierte sie Produktgestaltung an der Hochschule in Kassel (1993–1994). An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart studierte sie bei Werner Pokorny und Micha Ullman Freie Kunst (1998–2004). Ab 1999 arbeitet sie in der Künstlergruppe Filderbahnfreundemöhringen FFM gemeinsam mit Daniel Mijic, Anna Lisa Cardinale (bis 2003), Konrad Sedlar (bis 2003) und Daniel Sigloch (bis 2009). Seit 2000 ist sie an der Mitorganisation des Projektraums Kunstverein Gästezimmer beteiligt. Seit 2015 ist sie als künstlerisch wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Stuttgart, Fakultät Architektur und Stadtplanung, am Institut für Darstellen und Gestalten tätig. Michelin Kober lebt in Stuttgart.

Michelin Kober, horizon (No. 1), 2013,
Tusche auf Büttenpapier, 32 x 42 cm (Ausschnitt)



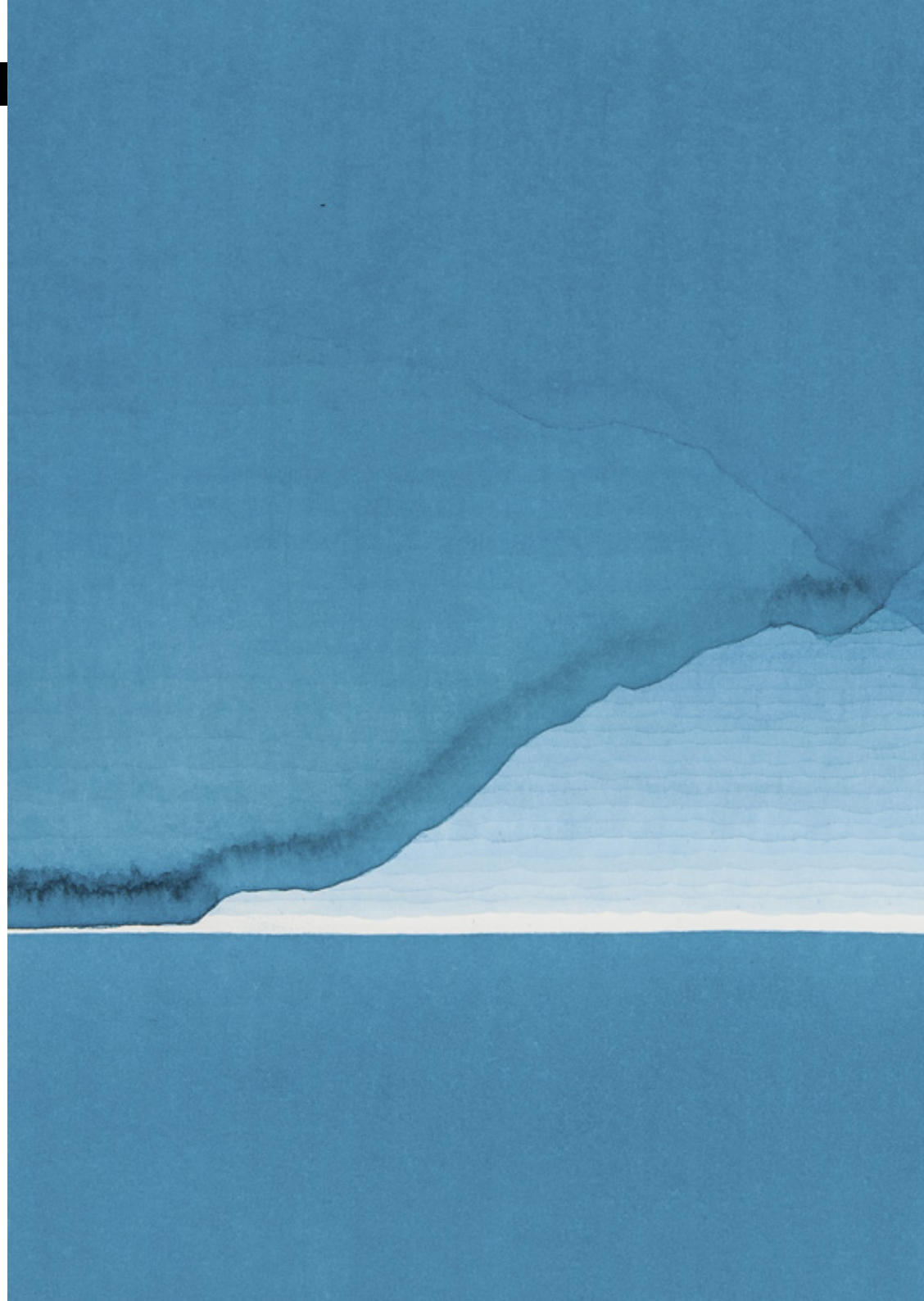
- Eröffnung:
Donnerstag, 25.10.2018, 18.30 Uhr

- Begrüßung:
Thomas Dephoff, Geschäftsführer der TTR GmbH

- Einführung:
Clemens Ottnad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden-Württemberg

- Musik:
The Magarazzis

Michelin Kober, horizon (blue No. 4), 2017,
Tusche auf Büttenpapier, 32 x 42 cm (Ausschnitt)



TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen
Gerhard-Kindler-Straße 13 (B 28 Ausfahrt Jettenburg, Mähringen), 72770 Reutlingen, Telefon (07121) 9097990
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Sa, So und an Feiertagen geschlossen

H. Klaus Kühn
Fotografische Essays zur Zeit
11.10. – 17.11.2018

Der in Reutlingen lebende Künstler H. Klaus Kühn zeigt eine Auswahl aus dem Zyklus „Fotografische Essays zur Zeit". In klassischer analoger Schwarz-Weiß-Fotografie führt uns Kühn in verschiedene Länder, an zufällige Orte, abseits der großen Straßen. Seine Momentaufnahmen sind zugleich Zeit-Tagebücher: Indem er mehrere Bilder vom selben Standpunkt aus über eine gewisse Zeitspanne hinweg aufnimmt, zeigt er uns, wie Zeit vergeht und was während seiner fotografischen Warte- und Beobachtungsphase geschieht.

„Fotos werden überall gemacht – die Welt ist digital abgespeichert. Es interessieren die kleinen Geschichten – abseits der großen Straßen. So unverfälscht sie analog auf Film belichtet werden so ‚unverfälscht' stellen sie analoge Wirklichkeit in der Bildfolge dar." *H. Klaus Kühn*

Eröffnung:
Donnerstag, 11.10.2018, 19.00 Uhr

Einführung:
Clemens Ottnad

Musik:
Ali Güler und Jorge Fernando Olivos Blomberg

Eintritt frei, ohne Anmeldung

H. Klaus Kühn, Alovera, Zanzibar, 2016

Gabriele Straub
Das ganze Leben
06.12.2018 – 05.01.2019

Von Anfang an (1981) begleiten Collagen neben den Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen die malerische Arbeit von Gabriele Straub.

Die jeweils bedruckten und aus einem Zusammenhang genommenen, gerissenen oder geschnittenen Papierflächen sind gefunden und neu zusammengefügt. Sie sind untereinander, übereinander und nebeneinander bildlich zu einem neuen Ganzen entwickelt wie im Vorgang eines malerischen Prozesses.

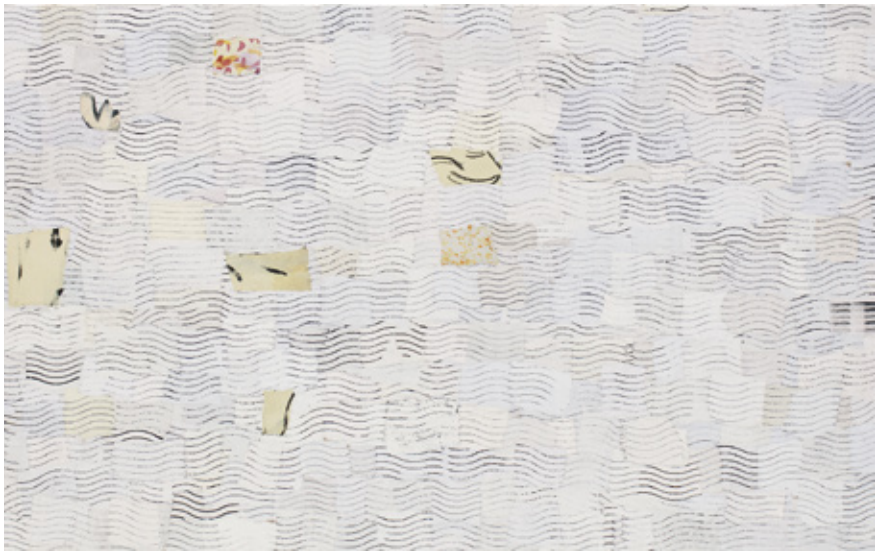
In den Bildern und Collagen ist die Farbe in ihrer dynamischen Auffassung bildliche Energie, die sich im Sehen verwirklicht.

Eröffnung:
Donnerstag, 06.12.2018, 19.00 Uhr

Einführung:
Ingrid Haap

Eintritt frei, ohne Anmeldung

Gabriele Straub



„Namenlos“
Jahresausstellung
20.11.2018 – 20.01.2019

Im heutigen Ausstellungsbetrieb gibt es fast eine Überdosis an Didaktik. Die Menschen bücken sich zu den Schildchen, schauen auf die Preislisten, lesen und hören sich die Bildbeschreibungen über Mediageräte an und das worum es eigentlich geht, tritt oftmals in den Hintergrund, das Bild, das Objekt, die Skulptur, das Kunstwerk wird abgehakt. Diese Ausstellung wird ein wenig anders, die Besucher sind gefordert, müssen sich anstrengen für diese eigensinnige „Namenlose“ Jahresausstellung.

- Eröffnung:
Sonntag, 20.11.2018, 11.00 Uhr

- Begrüßung:
Karl Striebel

- Einführung:
Helm Zirkelbach

- Freitag, 11.01.2019, 19.00 Uhr:
Öffnung im neuen Jahr „Mit Namen“

Xenia Muscat
„…gestern und woanders.“
Eigene Bilder und nicht nur fremde Texte
21.10. – 18.11.2018

„…gestern und woanders“ – wie unattraktiv ist dieser Titel im Vergleich zum gesunden Postulat des „Hier und Jetzt“ oder gar dem Beharren auf Zukunft, wenigstens Avantgarde!
Nun leben Bilder aber stets im Hier und Jetzt der Wahrnehmung des Betrachters, auch wenn sie schon ein paar Jährchen auf dem Buckel haben, oder Auffassungen vertreten, die zwar im besten Sinn originell und eigenständig sind, aber nicht unbedingt zeitgenössisch wirken. Darauf weist der Titel hin.
Xenia Muscats Ausstellung gliedert die Galerie Pupille in ein dicht besiedeltes Graphikkabinett und einen spartanisch klaren Raum für schöne und komplexe Gemälde.
Statt Titeln finden sich Nummern und poetische Kurztexte, häufig Zweizeiler (Distichen = Xenien). Zum Beispiel: Text und Bild: „Geschwisterkünste“ – von wegen! Nur die Vorstellung vereint das getrennte Paar.
Der Graphikraum folgt dem Textgedanken auch in der Hängung, wo mehrschichtig und beweglich sich Text und Bild umspielen und die Gesichter mancher Literaten und Zitate, unter anderem von James Joyce, Thomas Mann und Edgar Degas auftauchen.
Verwendete Techniken: Eitempera, Radierungen und Tuschezeichnungen.

- Eröffnung:
Sonntag, 21.10.2018, 11.00 Uhr
mit einem Dramolett von
Kirsten von Zech-Burkersroda

- Finissage:
Sonntag, 18.11.2018, 17.00 Uhr

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus
Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen
Telefon (07121) 303-2322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertage 11 – 18 Uhr,
Mo geschlossen

Aspekte der Sammlung:
HAP trifft Mamma Andersson
Grieshaber und zeitgenössische Positionen
bis 27.01.2019

Kunstmuseum Reutlingen / Galerie
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (07121) 303-2322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertage 11 – 18 Uhr,
Mo geschlossen

Dieter Mammel
Tiefer Schlaf
bis 04.11.2018

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (07121) 370328 und 25740
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Erik Sturm
Mit und ohne Sockel
bis 09.12.2018

Parallel wird die Ausstellung
François Morellet – Les toiles
bis 25.11.2018 im Dachgeschoss gezeigt

Kunsthalle Tübingen
Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (07071) 9691-0
Öffnungszeiten:
Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Almost Alive
Hyperrealistische Skulptur in der Kunst
bis 21.10.2018

Birgit Jürgenssen
Ich bin / I am
10.11.2018 – 17.02.2019
Eröffnung: Freitag, 09.11.2018, 19.00 Uhr

Künstlerbund Tübingen e. V.
Metzgergasse 3, 72070 Tübingen
Öffnungszeiten:
Do – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr

Reinhard Brunner
Graubunt
Malerei
bis 20.10.2018

Jürgen Klugmann
LINIEN_FOLGEN
Malerei und Zeichnung
27.10. – 01.12.2018
Eröffnung: Samstag, 27.10.2018, 11.00 Uhr

Unterwelt
Jahresausstellung der Mitglieder des Künstlerbunds Tübingen
06.12.2018 – 19.01.2019
Eröffnung: Donnerstag, 06.12.2018, 19.00 Uhr
in der Kulturhalle Tübingen, Nonnengasse 19

Alle Angaben ohne Gewähr

Kreissparkasse in Münsingen

Karl Striebel
Erinnerung und Fiktion
05.11. – 26.11.2018

Karl Striebel arbeitet in den klassischen Bereichen der Kunst, in der Malerei und in der Zeichnung, die für ihn noch immer nicht ihre Faszination verloren haben. Landschaften sind sein bevorzugtes Thema: Landschaften in ihrer üppigen Pracht, in ihrer Vielfältigkeit und Natürlichkeit, im Entstehen wie auch in ihrer Vergänglichkeit, in ihrer Eindringlichkeit und ihrer Geheimnisfülle. Die Landschaft der Alb mit ihren meist klaren Farben wird auch diese Ausstellung prägen.

Die künstlerische Arbeit von Karl Striebel besteht darin, Landschaften vor Ort aufzunehmen, sei es durch Sinneseindrücke, konkrete Zeichnungen oder Fotografien, um sie später im Atelier auf das Papier oder die Leinwand wieder abzugeben. Dabei vermischt sich oft die Erinnerung mit der Fiktion einer Landschaft. Im Ergebnis entstehen Landschaftssituationen, die natürlich nur einen Ausschnitt der gesehenen Realität ausmachen, dieser ist aber sorgsam gewählt und in eine neue und stimmige Komposition gebracht.

Eröffnung:
Montag, 05.11.2018, 19.30 Uhr

Einführung:
Jutta Fischer, Kunsthistorikerin M.A., Metzingen

Karl Striebel, Alblandschaft 0303, 2018, Acryl auf Leinwand

Kreissparkasse in Münsingen
Uracher Straße 7, 72525 Münsingen, Telefon (07381) 1840
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12.30 und 14 – 17 Uhr

d.a.i. Tübingen

Im Rahmen der Jazz- und Klassiktage
Music Travelers
Fotografien von Telemach Wiesinger
05.10. – 22.11.2018

Von Al Di Meola, Dianne Reeves und Toto bis hin zu Joe Zawinul und Ray Anderson – Telemach Wiesinger hat zahlreiche Größen der Jazz- und Rockmusik vor seine Linse gebracht und das Tour-Leben hinter der Bühne in eindrücklichen Portraits eingefangen. Die in Schwarzweiß gehaltenen Werke überzeugen durch eine ausdrucksstarke Nähe, jedes ist ein Unikat mit individueller Geschichte. Telemach Wiesinger erzählt mit seinen Fotografien von Momenten abseits der Aufregung und zeigt die Künstlerinnen und Künstler von einer selten gesehenen, ganz persönlichen Seite.

© Telemach Wiesinger

Wiesinger, geboren 1968 in Bielefeld, ist mehrfach für seine Film- und Fotografiearbeiten ausgezeichnet worden, zuletzt beim Blowup Chicago International Arthouse Film Festival.
Eine Kooperation mit den Jazz- und Klassiktagen.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 04.10.2018, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Ulrich Hägele, Tübinger Medienwissenschaftler und Fotografie-Experte

■ Musikalische Umrahmung:
Anselm Krisch (Piano) und Lukas Pfeil (Saxophon)

■ Finissage:
Am Donnerstag, 22.11.2018 wird Telemach Wiesinger mit Künstlergespräch und Filmvorführung erneut zu Gast sein.

d.a.i. Tübingen Deutsch-Amerikanisches Institut
Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (07071) 79526-0, www.dai-tuebingen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 13 und 14 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr, Eintritt frei

Kulturhalle Tübingen

Markus Wilke
„WASTE LAND“
Malerei auf Leinwand und Papier
08.11. – 01.12.2018

Schon vor hundert Jahren prangerte T. S. Eliot in „The Waste Land“ höchst poetisch die Zerstörung der Umwelt durch die Industrialisierung an. Die Malerei Markus Wilkes basiert auf selbst fotografierten Abbildungen unseres heutigen Industrieabfalls, Verpackungsmülls und Schrotts. Die sortierten Sammlungen seiner Funktion beraubten Materials mit ihren plastischen und farblichen Eigenwerten, dienen als Grundlage für das aktuelle malerische Schaffen des Künstlers.
Die formalen Eigenschaften des Sujets und der Charakter der Vorlagen erlauben es Wilke, eine Malerei zu entwickeln, die sich zwischen gegenständlicher und abstrakter all over Malerei bewegt. Dynamiken des abstrakten Expressionismus leiten den Blick, Farbflächen wie im Konstruktivismus ordnen die Bildfläche, phantastische Gebilde entwickeln ihr Eigenleben und üppiges Vielerlei verweisen auf den Vanitas Gedanken des Barock.
Weit über die Thematisierung von Nachhaltigkeit wirft diese widersprüchliche Bildsprache beim Betrachter Fragen zur Wahrnehmung und Identität auf. Eine lustvolle Inthronisierung von Müll in die Kunstgeschichte. Immer noch so schön wie Malerei nur sein kann; Illusionen schaffend und die Phantasie anregend.

Markus Wilke, playing tubes, 2014,
Acryl auf Leinwand, 85 x 160 cm

■ Eröffnung:
Mittwoch, 07.11.2018, 19.00 Uhr

■ Begrüßung:
Dagmar Waizenegger M.A.

■ Lesung:
Joachim Zelter „Schule der Arbeitslosen“

■ Einführung:
Adrienne Braun, Stuttgarter Zeitung

■ Musik:
Anselm Krisch, Synthesizer &
Lukas Pfeil, Saxophon

Kulturhalle Tübingen
Nonnengasse 19, 72070 Tübingen
Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 11 – 15 Uhr

HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e. V. Tübingen

Renate Quast
„LUFT - BILDER“
Inszenierte Fotografie + Radierungen auf Fotografie 2018
05.11. – 21.12.2018

Es werden Fotografien gezeigt, die nicht im Flugzeug gemacht wurden, sondern die im Atelier entstanden sind.
Renate Quast baut verschiedene Gegenstände auf einem Tisch auf, fotografiert das Arrangement und spielt dabei auch mit dem einfallenden Tageslicht.
Die so entstehenden Bilder erwecken den Eindruck, als ob sie aus der Luft mit Blick auf die Erde gemacht wurden.

Eröffnung:
Montag, 05.11.2018, 18.30 Uhr

HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e. V. Tübingen
Hirschgasse 9, 72070 Tübingen, Telefon (07071) 22688
Öffnungszeiten: Mo – Fr 14 – 18 Uhr

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen

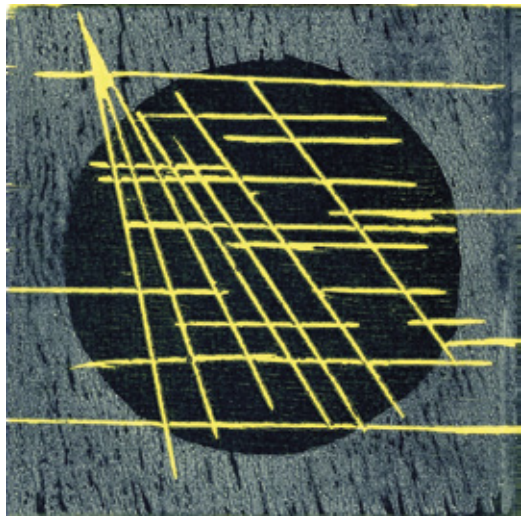
Klaus Herzer
„Neue Holzschnitte 2018“
Sonderausstellung ab 04.10.2018

Lag in den letzten Jahren der Schwerpunkt von Herzers Arbeit vorwiegend im Metalldruck, so widmet er sich 2018 wieder ausschließlich dem farbigen Holzschnitt. Die Flächen und Formen auf geometrischer Grundlage zeigen eine vielfältige Bildsprache. Sie wechselt zwischen spielerisch gestalteter und deutbarer Darstellung. Die seit 1991 entwickelten „Gitterbilder“ finden auch 2018 eine Fortführung in neuen Variationen.

Eröffnung:
Donnerstag, 04.10.2018, 19.30 Uhr

Einführung:
Prof. Wolfgang Urban, Rottenburg

Neben der Sonderausstellung zeigt das Holzschnitt-Museum die Technik des Hochdrucks und Beispiele verschiedener Druckverfahren. Eigene Räume sind dem Metalldruck, der Monotypie und der Wanderausstellung „Der deutsche Holzschnitt im 20. Jahrhundert“ gewidmet.



Klaus Herzer, Fluchtpunkt 18

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen
Obergasse 1, 72116 Mössingen-Öschingen, Telefon (07473) 274301 und 6339
Öffnungszeiten: So 14 – 17 Uhr, geschlossen 15.12.2018 – 15.01.2019

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

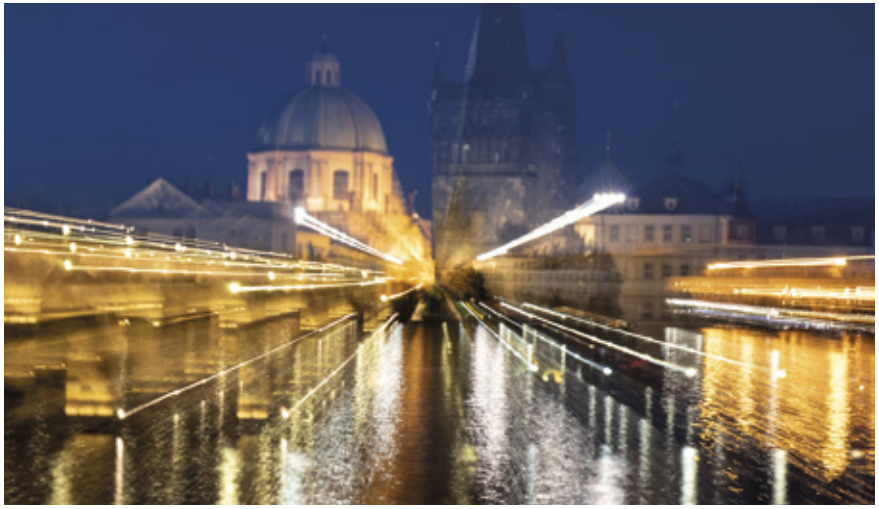
Sati Zech und Schüler
Matthias Neuthinger – Petra Steeger – Mona Weiskopf
TIEREFASSEN
Zeichnung – Objekt – Foto
bis 11.11. 2018

Sati Zech

PRAG
Foto-Impressionen von SchülerInnen im Berufskolleg Foto und Medien des Kolping-Bildungszentrums Rottenburg
23.11. – 09.12. 2018

Eröffnung:
Donnerstag, 22.11. 2018, 18.00 Uhr

Leon Haas



La Grieta – Der Riss.
Europa, Grenzen, Identität
16.12. 2018 – 10. 02. 2019

Im Auftrag des spanischen Magazins El País Semanal recherchierten der Fotograf Carlos Spottorno und der Journalist Guillermo Abril an den Außengrenzen der EU. Zwischen 2013 und 2016 entstanden zahlreiche Reportagen und Filmbeiträge: Von Melilla, der spanischen Enklave in Marokko, schwer bewacht und durch einen nahezu unüberwindbaren Zaun geschützt, bis in den Norden Finnlands und die Wälder Weißrusslands, wo NATO-Truppen für einen möglichen Grenzkonflikt mit Russland trainieren. Die Autoren treffen Flüchtende, Grenzsoldaten, Kommunalpolitiker und halten ihre Erlebnisse in Wort und Bild fest. Für ihre Reportagen wurden sie mit einem World Press Award ausgezeichnet. Im Dezember letzten Jahres erschien zudem ihr Comicband „La grieta", eine Fotoreportage in Form eines Comics, ein Reisebericht mit authentischem Bildmaterial. Unter dem Titel „Der Riss" veröffentlichte der Berliner avant-verlag die deutsche Ausgabe des Comics. Kuratiert von Anna Kemper, Redakteurin des ZEITmagazins, und konzipiert vom Literaturhaus Stuttgart und der Agentur Gold & Wirtschaftswunder, entstand parallel eine Wanderausstellung, die ab Dezember in Kulturzentrum Zehntscheuer gezeigt wird.
Weitere Informationen zeitnah unter: www.kultur-rottenburg.de

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg
Bahnhofstraße 16, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (07472) 165-214 (Geschäftsstelle)
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa, So und Feiertage 13 – 18 Uhr

Galerie Schrade Schloß Mochental

Marlis Glaser
Neue Arbeiten 2013 – 2018
bis 04.11.2018

Malerei von Marlis Glaser … das bedeutet seit vielen Jahren: „Farbige Explosionen in leuchtendem Rot, Gelb und Blau in vielen Nuancen“, die „vom Erlebnis der Natur in all seinen Facetten künden“. So formuliert dies zu Beginn eines Textes über Bäume und Baumpaare bei Marlis Glaser die Kunsthistorikerin Barbara Lipps-Kant. Zweifelsfrei gilt dieses Erspüren einer chiffrenhaften, „verschlüsselt“ inszenierten Natur beim Betrachten dieser an sich abstrakten, gestischen Kunst auch für jene neuen Arbeiten von Marlis Glaser, die wir in dieser Ausstellung zeigen.
Natürlich muss dabei Erwähnung finden, dass die Künstlerin seit 2002 Gemälde zu biblischen Texten und Symbolen erschafft. Dass sie Bilder zum Thema „Diaspora“ malt (konkret: zu deutsch-jüdischen Holocaust-Überlebenden und deren Kindern in Israel sowie zu starken Frauen). Vor allem aber auch, dass Marlis Glaser Arbeiten zu Gedichten der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler (1869–1945) regelrecht „komponiert“.
Genau diese Liebeslyrik der bedeutenden Vertreterin der expressionistischen Literatur übersetzt Marlis Glaser in eine ganz eigene expressive Bildsprache. In eine Bildsprache der Verheißungen und Sehnsüchte, der Erotik und Trauer. Wobei es ihr meisterhaft gelingt, die in Form und Farbe zum Ausdruck gebrachten Gefühle der Dichterin so in ihre gemalten Landschaftsräume und Erinnerungswelten einzubetten, dass diese selbst der Schöpfung bildkünstlerisch huldigen.

Marlies Glaser, Zu „Genesis“(002), 2018, Öl auf Leinwand, 80 x 160 cm

Galerie Schrade Schloß Mochental
89584 Ehingen-Mochental, Telefon (0 73 75) 418
Öffnungszeiten: Di – Sa 13 – 17 Uhr, So und feiertags 11 – 17 Uhr

Paul Heinrich Ebell
zum 110. Geburtstag & KUNST IN UND AUS OBERSCHWABEN
bis 04.11.2018

U. a. mit Maria Caspar-Filser, Erich Hennig, Julius Kaesdorf,
Romane Holderried Kaesdorf, Sepp Mahler, Hermann Schenkel, Daniel Kojo Schrade,
Peter Schunter, Shmuel Shapiro, Willi Siber, Bernhard Spahn, Michael Vogt

Anlässlich des 110. Geburtstags von Paul Heinrich Ebell zeigt die Galerie Schrade Ölbilder, Aquarelle und Druckgrafiken des 1908 in Berlin geborenen und 1998 in Bad Waldsee verstorbenen Künstlers. Ergänzt wird diese Präsentation mit weiterer KUNST IN UND AUS OBERSCHWABEN.
Warum diese Kombination? Paul Heinrich Ebell gilt als wichtiger Wegbereiter der modernen Kunst in Oberschwaben. Mit einer unverwechselbaren, künstlerischen Handschrift. Als „lyrischabstrahierend“ ist seine Bildwelt in Öl und Aquarell zu bezeichnen. Von einer hochdifferenzierten Chromatik. Voller poetischer Farbklänge und Farbwahrnehmungen.
Ebell entwickelte diese zunächst aus einem grafischen Ansatz heraus. Seine Darstellungen sind meist durch gemalte Farbflächen und Formraster gegliedert, so dass ein ganz eigenes Korrelat von Zartheit der Farben mit kräftiger Formgestaltung entsteht. Den Fundus seiner Bild-Ikonografie bilden Reiseimpressionen sowie Alltägliches, die Welt des Traums und Märchenhaftes, Vergangenes und auch der Wechsel der Jahreszeiten. Ebells frühe Bildwelt ist der von Marc Chagall verwandt. Zeitlebens bleibt er in seinen Abstraktionen, seinen „Bildzeichen“ dem Figurativen verhaftet, selbst als das Informelle seinen internationalen Einzug in die Kunsthistorik hält.

„Wie Max Beckmann und Pablo Picasso ringt er darum, sie zum Ausdruck einer modernen menschlichen Existenz zu machen.“ *Dr. Uwe Degreif*

Paul Heinrich Ebell, Dom II, 1992, Aquarell auf Büttenpapier, 28,5 x 30 cm

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Geograph und Wolkenfänger
FELIX HOLLENBERG (1868 – 1945)
Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb
14.10.2018 – 24.02.2019

Zur 150. Wiederkehr des Geburtstags von Felix Hollenberg, der am 15. Dezember 1868 in Sterkrade bei Oberhausen zur Welt kam, würdigt das Kunstmuseum Albstadt den großen Erneuerer der Radierung mit einer umfassenden Ausstellung, die neben seinem bedeutenden Radierwerk auch sein malerisches Werk neu ins Blickfeld rückt. Sein bis heute grundlegendes „Handbuch für Malerradierer", an dem Hollenberg seit 1917 arbeitete, trägt im Titel einen Begriff, der den des Radierers mit der Malerei verbindet. Gemeint sind hier Künstler, die den Tiefdruck nicht zu Reproduktionszwecken nutzen, sondern sich mit der Ätzkunst rein künstlerischen Aufgaben widmen, wie er selbst es ausdrückt.

Felix Hollenberg, Gewitterregen, 1894, Ätzradierung

Hollenberg verstand sich als Maler, Zeichner und Maler-Radierer. Gegenüber den spontanen Möglichkeiten der Malerei, insbesondere unter freiem Himmel, scheinen die vielfältigen, teilweise an Alchemie erinnernden Verfahren der Ätzkunst geradezu das Gegenteil zu verkörpern. Und doch ist das eine ohne das andere nicht denkbar. Dies zeigt gerade der Blick auf die Wolken, die vor der Natur bei schnell sich änderndem Licht nur in einer schnellen Malweise erfasst werden können. Ohne diese malerische Naturerfahrung ist aber auch Felix Hollenbergs Kunst, Wolken, Dämmerlicht und Wettererscheinungen in der Radierung einzufangen, nicht denkbar. Mit seiner Landschaftskunst zählt er um 1900 zu den wichtigsten Protagonisten der Original-Radierung in Deutschland – im Blick auf die Formen der Erde wie des Himmels.

Zum 150. Geburtstag erscheint am 15.12.2018 ein Katalogbuch.

- Eröffnung im Kunstmuseum Albstadt: Sonntag, 14.10.2018, 11.00 Uhr
- Geburtstagsführung: Sonntag, 16.12.2018, 15.00 Uhr
- Parallel-Ausstellung im Museum Voswinckelshof Dinslaken. Eröffnung: Sa, 15.12.2018, 15.00 Uhr

Kunstmuseum der Stadt Albstadt I Öffentliche Führung: jeden Sonntag 15 Uhr
Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Telefon (07431) 160-1491 und 160-1493,
www.kunstmuseumalbstadt.de, Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr
24./25. und 31.12.2018 geschlossen

Das Geheimnis der Landschaft
Original-Radierung in Deutschland um 1900
Sammlung Volker Lehnert, Witten
14.10.2018 – 24.02.2019

Mit großer Raffinesse und beinahe alchemistischer Neugierde für graphische Techniken erforschen Künstlerinnen und Künstler um 1900 die Natur. Sie geben sich nicht zufrieden mit der Reproduktionsradierung zur Vervielfältigung berühmter Kunstwerke. Stattdessen erschaffen sie eigene graphische Welten und leiten damit eine Blütezeit der Original-Radierung ein. Sie stammen aus Deutschland oder haben die Heimat hinter sich gelassen, um an den Kunstakademien in Berlin, Dresden oder München zu studieren. Vereint in ihrer Leidenschaft für die Natur, ergründen sie die Felder an der Flensburger Förde, bereisen die Mark Brandenburg, überqueren die Schwäbische Alb oder lassen sich im Dachauer Moos nieder. Mal fangen sie das Licht des Tages mit der Radiernadel ein, dann bannen sie die nächtliche Dunkelheit in Mezzotinto. Der heitere Sommertag fasziniert sie ebenso wie die dramatische Sturmszene. Die exakte Naturbeschreibung hat in den grafischen Blättern dieser Künstler, darunter Illustratoren, Filmarchitekten, Porzellanmaler und Möbeldesigner, genauso ihre Daseinsberechtigung wie die symbolistisch-mystische Traumlandschaft.
Die Schau „Das Geheimnis der Landschaft" widmet sich dem vielseitigen Kunstschaffen der Zeitgenossen Hollenbergs zwischen Jugendstil, Impressionismus und Frühexpressionismus. Die 66 ausgewählten Werke aus der Sammlung Volker Lehnert ermöglichen den direkten Vergleich in Gegenüberstellung mit Blättern des Maler-Radierers Hollenberg aus dem Bestand des Kunstmuseums Albstadt.

Walter Conz (1872 – 1947), Stadtrand Karlsruhe, um 1912, Radierung, Sammlung Volker Lehnert, Witten

Otto Fischer (1870 – 1947), Gewitterstimmung, 1896, Radierung, Sammlung Volker Lehnert, Witten

Zweitägiger Radierworkshop mit Kerstin Franke-Gneuß (Felix Hollenberg-Preisträgerin 2016) am Freitag, 23.11.2018, 14 – 17 Uhr, und Samstag, 24.11.2018, 11 – 16 Uhr. Voranmeldung: (07431) 160-1491.

… und sonst in Baden-Württemberg

Staatsgalerie Stuttgart
Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Ernst Ludwig Kirchner
Die unbekannte Sammlung
bis 21.10.2018

Wilhelm Lehmbruck
Variation und Vollendung
und
Die Bedeutung der Linie
bis 24.02.2019

Ernst Wilhelm Nay
ab 19.10.2018

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Ekstase
bis 24.02.2019

Frischzelle_25: Benjamin Bronni
27.10.2018 – 29.09.2019

Galerie Schlichtenmaier Grafenau
Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (0 70 33) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Thomas Lenk & Friends
bis 10.11.2018

Städtische Galerie Böblingen
Museum Zehntscheuer
Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 669 - 1681
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr,
So, Feiertag 11 – 17 Uhr

„Es grünt so grün …“
Blütenträume & Landschaftsidyllen.
Vom Erblühen der Natur im Werk von
Fritz Steisslinger
11.11.2018 – April 2019
Eröffnung: Sonntag, 11.11.2018,
15.00 Uhr

Kunstmuseum der Stadt Albstadt
Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (0 74 31) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr,
So, Feiertag 11 – 17 Uhr

Herr Zinen spricht mit seinen Bäumen
Die Schenkung Brigitte Wagner –
eine Auswahl (Studio-Ausstellung)
bis Frühjahr 2019

junger kunstraum
Otto mit und ohne Farbe
Otto Dix, der Pinsel und der Zeichenstift
bis Frühjahr 2019

Kunstmuseum Ravensburg
Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 82 - 810
Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, außer feiertags

Martha Jungwirth. Panta Rhei
20.10.2018 – 24.02.2019
Eröffnung: Freitag, 19.10.2018, 19.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161 - 4330
www.museumulm.de

Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr
Do 11 – 20 Uhr
Montag geschlossen

Blick in die Ausstellung
WARUM KUNST?
Foto: Henry M. Linder

Shadow of the Colossus (Ausschnitt),
japanisches Computerspiel, 2005
© Sony Computer Entertainment

Ausstellungen 4. Quartal 2018 (Auswahl)

Warum Kunst?
bis 07.10.2018
Museum Ulm und kunsthalle weishaupt

Worin liegt das Bedürfnis nach künstlerischer Gestaltung und was bedeutet Kunst für unterschiedliche Kulturnationen bis heute? Die Ausstellung zeigt exponierte Positionen aus Kunstgeschichte und Gegenwart und untersucht jenseits eines eurozentristischen Blicks die kulturinternen Kategorien außereuropäischer Kunsttraditionen.

OBUMBRO. SchattenKunst ComputerSpiel
13.11.2018 – 22.04.2019

Das Computerspiel ist das ökonomisch und ästhetisch außergewöhnlichste Artefakt unserer Gegenwart. Längst schon hat es als neue Kunstform Eingang in die Kunstgeschichte gefunden. Um die ästhetische Bedeutsamkeit des Computerspiels zu fassen, greift die Ausstellung den Aspekt des sagenumwobenen Schattens heraus. Er verknüpft das Computerspiel mit den Ursprungsmythen künstlerischer Darstellung und bietet neue Erkenntnisse für ein Verstehen der medialen Spielästhetik. Im Zeichen des Schattens paart die Ausstellung populäre und unbekannte Computerspiele mit Renaissancegemälden, barocken Emblem- und zeitgenössischen Kinderbüchern, Werbeplakaten, Schattenspielfiguren und multimedialen Installationen. Sie zeigt, dass das Computerspiel in der Herzkammer unserer Hochkultur angekommen ist.

VON ZAUBERWESEN, UNGEHEUERN UND GESPENSTERN. Mythen und Legenden im japanischen Farbholzschnitt des 18. und 19. Jahrhunderts
24.11.2018 – 17.02.2019

Die japanische Mythen- und Gespensterwelt präsentiert sich in der Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts im japanischen Farbholzschnitt umfangreicher und theatralischer als dies etwa in der Kunst der westlichen Welt der Fall ist. Insbesondere die Inkarnation von Naturkräften spielt eine wesentliche Rolle in der japanischen Dämonenwelt. Bis heute ist der Glaube an die Existenz gespenstischer Wesen ist in Japan fester Bestandteil der Volksreligion Shintoismus. Während der Edo-Zeit (1603-1868) entwickelte sich der japanische Farbholzschnitt als Folge der gesteigerten Buchproduktion zum primären künstlerischen Mittel. Höchste Beliebtheit genossen die Schauspielerporträts und szenische Abbildungen des Kabuki-Theaters, in dessen Repertoire gegen Ende der Edo-Zeit Gespenstergeschichten auftauchten. Diese fantasievollen Darstellungen entwickelten sich rasch zum beliebten Kunstgegenstand mit Souvenircharakter und verweisen auf das spätere Genre des Comic Strips und Anime Films.

Utagawa Kunisada (1786–1865), Toyokuni kigo kijitsu kurabe – Ein Wettkapf zwischen Toyokunis Zauber-Szenen, 12/1861, Farbholzschnitt,
Foto: Galerie Ukiyo-e-Gallery / Hanspeter Kunz, Sigmaringen

IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

Einladungen
Eintrittskarten
Plakate
Programmhefte

Aufkleber
Banner
Blocks
Briefbogen
Broschüren
Direktmarketing
Etiketten
Fahnen
Flaggen
Flyer
Folder
Geschäftsberichte
Hologramme
Kalender
Kunstkarten
Kuverts

Logoentwicklung
Mailings
Masterarbeiten
Menükarten
Ordnersysteme
Poster
Postkarten
Präsentationsmappen
Preislisten
Prospekte
Rollups
Schreibtischunterlagen
Stempel
Trauerkarten
Urkunden
Verpackungen
Versandtaschen
Visitenkarten
Webseitengestaltung
Zertifikate

STENGEL+PARTNER
IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)
Rainlenstraße 41
Telefon 07121-578340
Telefax 07121-578645
info@stengelundpartner.de
www.stengelundpartner.de